

Dringliche Interpellation Fraktion SVP (Alexander Feuz/Kurt Rügsegger, SVP): Renovation Primarschulhaus Kirchenfeld I: Besteht das Risiko eines dritten Baudebakels wie dies beim Bärenpark und beim Marzilibähnli der Fall war?

Das Primarschulhaus Kirchenfeld soll umfassend renoviert werden. Die Interpellanten unterstützen die Sanierung des alten Gebäudes. Bei dem vorliegenden Projekt ist aber der Abriss der bestehenden, 2002 für eine Mio. Franken renovierten Turnhalle geplant. Anstelle dieses Gebäudes sollten zwei Turnhallen neu unterirdisch gebaut werden. Die Aspekte des Lärmschutzes und des Denkmal- und Baumschutzes, die durch dieses Projekt ebenfalls erheblich tangiert werden, bilden nicht Gegenstand dieses Vorstosses.

Die Interpellanten sind tief besorgt, dass infolge des dem Schulhausbau vorgelagerten Neubaus mit einer Breite von ca. 18 Metern, einer Länge von ca. 70 Metern und einer Tiefe von ca. mindestens sieben Metern erhebliche Probleme und bauliche Risiken geschaffen werden. Diese müssten vorab detailliert abgeklärt werden. Die bisher ausgeführten Bohrungen werden als ungenügend erachtet, da in der Mitte des unterirdischen Baufeldes böse Überraschungen auftreten könnten. Zudem führt die Erstellung von zwei unterirdischen Hallen zu massiven baulichen Mehrkosten und grösseren Risiken.

Dies aus folgenden Gründen:

- es entsteht ein Staukörper mit einem Volumen von über 6300m³ an Hanglage;
- dieser ist nur ca. 5,5 Metern vom bestehenden Schulhaus entfernt;
- durch den Abriss der „alten“, 2002 neu renovierten Turnhalle besteht die Gefahr, dass der Monbijoubrückenkopf beeinträchtigt werden könnte;
- Der Untergrund besteht zumindest z.T. aus Sandstein und ev. auch Lehm, oben aus Bauschutt;
- Meteorwasser und heikle Grundwasserprobleme können zu teuren Folgekosten führen;
- Der Einbau von Ankern bedingt ebenfalls erhebliche Mehrkosten;

Der Gemeinderat wird höflich aufgefordert die folgenden Fragen zu beantworten.

1. Wurde bei diesem heiklen Baugrund die geologische und hydrologische Problematik genügend abgeklärt? Wenn Ja, wie? Durch wen?
2. Wie sieht der Untergrund genau aus? Hat es z.B. einen Sandsteinriegel? Bauschutt? Lehmlagen? Wo?
3. Wo genau verläuft der Sandsteinriegel durch? Wie gross wird der Staukörper?
4. Aus dem Umstand, dass der Aushub der Baugrube acht Monate dauert, folgern die Interpellanten, dass die Baugrube vor dem Kirchenfeldschulhaus speziell gesichert werden muss, was auf einen komplexen Baugrund mit entsprechend grossen Risiken schliesst: Ist diese Auffassung richtig? Wenn Ja, wieso? Was sind die Risiken? Wenn Nein, weshalb bestehen keine Risiken?
5. Wie viele Bohrungen wurden ausgeführt? Wo genau wurden diese gemacht? Auch in der Mitte des Baufeldes? Wenn Ja, wo? Wenn Nein, warum nicht?
6. Kann aufgrund der bereits ausgeführten Bohrungen trotz des heiklen Untergrundes ein bauliches Risiko ausgeschlossen werden? Wenn Ja, wieso? Wenn Nein, warum nicht?
7. Wie nimmt der Gemeinderat zur Gefahr der Gefährdung des Brückenkopfes, des Schulhauses und der Nachbarschaftparzellen durch die massive Bautätigkeit Stellung?
8. Wie wird der Baustellenverkehr gelöst?
9. Wie nimmt der Gemeinderat Stellung zur Gefahr, dass der Brückenkopf, die Strasse und oder der Hang durch den Abriss der alten Turnhalle instabil und gefährdet werden?

10. Wie nimmt der Gemeinderat zum heiklen baulichen Untergrund und den drohenden massiven Mehrkosten Stellung?
11. Bildete die Frage der Kosten des Projektes ebenfalls Gegenstand der Beurteilung des Wettbewerbes? Wenn Ja, wie? Wenn Nein, warum nicht?
12. Bildeten die Fragen der baulichen Risiken wegen diesem heiklen Untergrund und der drohenden Folgekosten ebenfalls Gegenstand der Beurteilung des Wettbewerbes? Wenn Ja, wie? Was waren die Konsequenzen? Wenn Nein, warum nicht?

Begründung der Dringlichkeit

Es handelt sich um ein Abstimmungsgeschäft, das voraussichtlich im September 2016 dem Volk unterbreitet werden soll. Die Fragen müssen spätestens vor der Stadtratssitzung geklärt werden, dies zumal eine Rückweisung zur Diskussion steht.

Bern, 31. März 2016

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Kurt Rügsegger

Mitunterzeichnende: Roland Jakob, Roger Mischler, Roland Iseli, Henri-Charles Beuchat